

Soziale Arbeit Master

Rolle der Peer-Arbeit im Verein LOK

Rekonstruktive Untersuchung aus drei Perspektiven

Forschungsinteresse

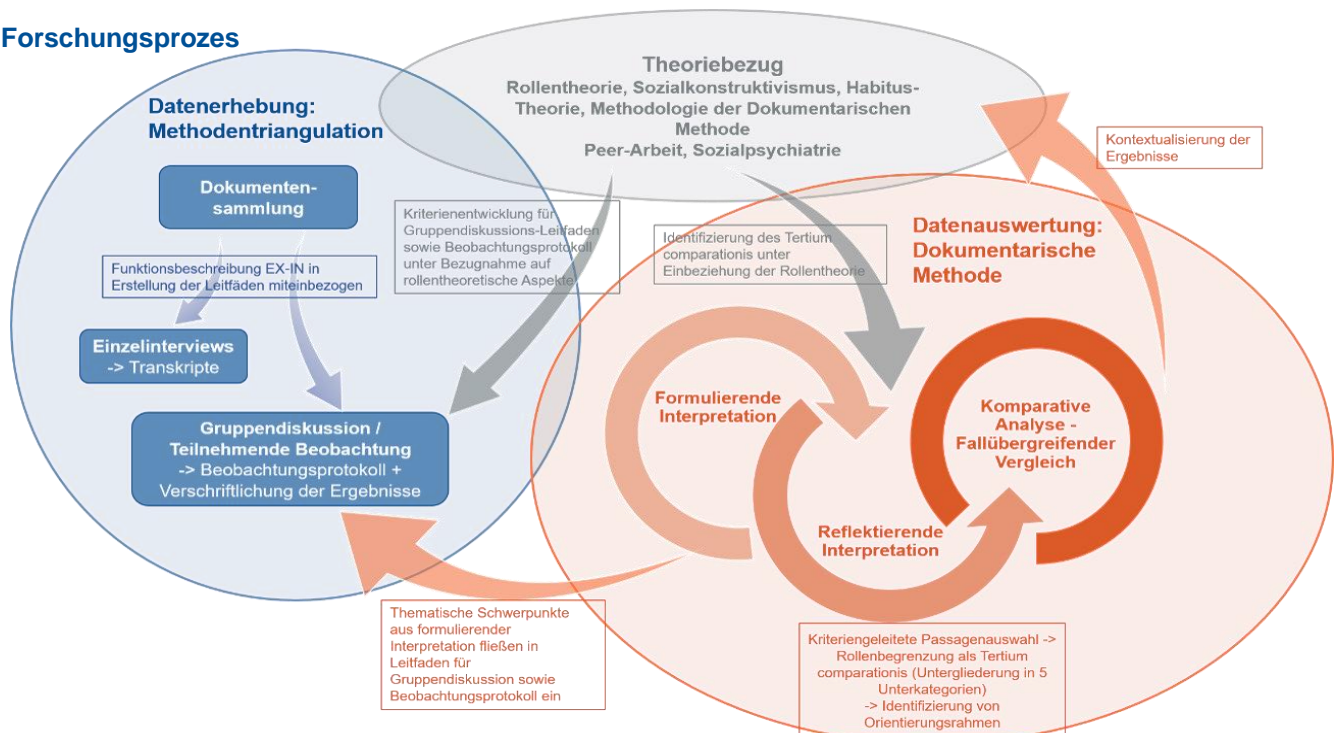
Ziel der Forschung war eine Analyse des Status quo im Verein LOK im Hinblick auf die Rollenkonstruktion der Peer-Arbeit. Beleuchtet wurde, welche Merkmale die Peer-Rolle im Verein definieren. Fokussiert wurden dabei die Perspektiven von drei Akteur*innen: Peers, Nutzer*innen und Betreuer*innen. Weiters wurde untersucht, ob sich die in der Literatur beschriebene Problematik der Rollenunklarheit auch im Verein LOK wiederfindet.

Projektteam

Birgit Mayrhofer-Wind und Laura Ressler

Kooperation: Verein LOK, Petra Derler

Forschungsprozess



Ergebnisse

- Zentrale Merkmale: Recoveryorientierung, klient*innenzentrierter Ansatz, Einbringen von Erfahrungswissen/Betroffenheit, Vermittler*innenfunktion
- Mehrwert für Nutzer*innen: Erweiterung des Helfer*innennetzwerks sowie positive Wirkung für Beratungsbeziehung → größere Nähe, kein Druck, keine Zielvorgaben, feste Bindung, Sprachrohr
- Mehrwert für Betreuer*innen: Perspektivenerweiterung und Haltungsänderung durch Peers, Verbesserung der Vereinsstrukturen (auch in multiprofessionellen Teams mit Sozialarbeiter*innen relevant)
- Wichtigstes Werkzeug für die Festigung der Peer-Rolle ist peer-spezifischer Austausch im Verein
- Auftrag über den Verein hinausgehend, festgefahrene Strukturen in der sozialpsychiatrischen Versorgungslandschaft im Sinne der Nutzer*innen zu verbessern (klare Abgrenzung zu Psychiatriestrukturen, Recovery-Haltung ...)